Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 18 (1926)

Heft: 6

Rubrik: Kosten der Lebenshaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über Streiks und Aussperrungen sowie über den Umfang der Arbeitslosigkeit in den wichtigsten Industrieländern. Dabei ist das Wertvolle, dass nicht nur trokkene Zahlen geboten werden, sondern dass das umfangreiche statistische Material durch farbige graphische Darstellungen Leben erhält und im Text kritisch gewertet wird. Jeder Abschnitt wird durch eine kurze Erörterung der statistischen Methoden und einen geschichtlichen Ueberblick eingeleitet wird. Von besonderem Interesse sind z. B. die geschichtlichen Ausführungen über den Arbeitslohn und den Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit. Ueberhaupt wird auf die Dynamik, d. h. die zeitliche Veränderung der sozialen Verhältnisse, ebenso grosses Gewicht gelegt wie auf die Statik.

Sozialstatistik ist sehr interessant aber auch sehr heikel, und es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, dass das von Woytinsky gesammelte Zahlenmaterial mit Vorsicht benutzt werden muss, hauptsächlich die internationalen Vergleiche. Der Verfasser weist ja selbst wiederholt auf die verschiedenen Grundlagen der statistischen Erhebungen in den einzelnen Ländern hin und ist im allgemeinen zurückhaltend mit Schlussfolgerungen. Immerhin scheint mir, dass er teilweise doch zu weit geht, wie z. B. in der schematischen Erfassung der Zahl der Proletarier nach der Berufsstatistik, während soziale Herkunft, Lebensgewohnheit usw. unter Umständen wichtiger sind, was aber nur bei genauer Kenntnis der Landesverhältnisse berücksichtigt werden kann. Woytinsky fasst eben m. E. den Begriff «Proletariat» zu weit, doch ist an dieser Stelle eine ausführliche Diskussion hierüber nicht am Platze. — Dass in einem so umfassenden Werke Fehler vorkommen können, ist wohl entschuldbar. Es sei nur beiläufig erwähnt, dass es Seite 268 heisst, das eidgenössische Fabrikgesetz von 1919 habe die 49stündige statt die 48stündige Arbeitswoche gebracht, und dass auch die beigefügte Notiz über die versuchte Verlängerung der Arbeitszeit in der Schweiz ungenau ist.

Diese kritischen Bemerkungen sollen und können der Bedeutung des Buches keinen Abbruch tun. Dem Verfasser gebührt das Verdienst, damit bahnbrechend vorangegangen zu sein auf einem Gebiet, das hoffentlich bald von einer internationalen Stelle (Völkerbund, Internationales Arbeitsamt) aus systematisch bearbeitet wird. Bis dahin wird das Werk Woytinskys allen, die mit der Regelung der Arbeitsverhältnisse beschäftigt sind, als wertvolles Nachschlagewerk dienen. Wir werden gelegentlich auf das darin verarbeitete interessante Material zurückkommen. *M. W.*

B. Traven. Das Totenschiff; die Geschichte eines amerikanischen Seemanns. Büchergilde Gutenberg, Berlin.

Ein Buch der Anklage gegen die heutige Gesellschaft und deren Organisation, den Staat. Knapp und kurz, in lebendiger Realistik und beissender Ironie schildert der Verfasser das Los der Heimatlosen. Die Handlung ist einfach: Ein amerikanischer Seemann wird von seinem «Eimer» ohne Papiere in Antwerpen zurückgelassen. Ein Mensch ohne Papiere ist in der heutigen Gesellschaft ein Nichts, ein Spielball in den Händen der vereinigten Bureaukraten aller Länder. Bei Nacht und Nebel wird er von einem Land ins andere abgeschoben, überall — die Konsulatsbeamten sind universell — spielt sich dieselbe Komödie ab. Kein Land will ihn anerkennen, nirgends kann er bleiben, Arbeit kann er nicht bekommen: Er mag ein recht guter und tüchtiger Mensch sein — aber er hat keine Papiere. Er irrt durch Belgien, Holland und Frankreich und findet schliesslich im sonnigen Spanien eine Stätte beschaulichen Daseins.

Da verschlägt ihn das Schicksal auf die «Yorikke», einen Dampfer dunkler Herkunft und fragwürdiger Zweckbestimmung. Und wie das Schiff, so die Mannschaft: Bunt zusammengewürfelt aus Leuten aller Herren Länder, Heimatlose, Ausgestossene, Verfolgte... Miserable Behandlung, schmutzstrotzende Unterkunftsräume, schlechtes Essen und unmenschlich harte Arbeit ist ihnen beschieden. Lohn wird nur vorschussweise bezahlt; soviel, dass er ausreicht, um sich zu betrinken, sowenig, dass er nicht ausreicht, um auszureissen. Niemand kümmert sich um sie, sie haben keine Heimat, sie existieren nicht für die Gesellschaft, sie sind tot. «Es fahren viele Totenschiffe auf den sieben Meeren, weil es viele Tote gibt. Nie gab es so viel Tote, als seit der grosse Krieg für die Freiheit gewonnen wurde. Für jene Freiheit, die Pässe und Nationalitätsnachweise der Menschheit aufzwang, um ihr die Allmacht des Staates zu offenbaren.»

Es ist ein erschütterndes Buch vom unbesungenen Heldentum der niedersten Arbeiterklasse, ein Buch, das weit über den Durchschnitt der heutigen Unterhaltungsliteratur hinausragt und das geeignet ist, der sentimentalen Seegeschichtenromantik ein Ende zu machen. Wir wünschen dem Buch eine weite Verbreitung; es darf in keiner Arbeiterbibliothek fehlen.

Internationales Arbeitsamt, Amt Berlin, Scharnhorststrasse 35, Berlin NW 40. *Erhebung über die Produktion.* Kommissionsverlag für Deutschland: Dr. H. Preiss, Dorotheenstrasse 4, Berlin C.

Unter obigem Titel ist im Umfange von 52 Seiten ein Separatabdruck aus der internationalen Rundschau der Arbeit veröffentlicht worden, der die Schlussfolgerungen der Erhebung über die Produktion enthält. Die Erhebung selbst ist bekanntlich von Genossen Prof. Milhaud geleitet worden und umfasst 8 Bände mit zusammen 6552 Seiten, 1394 statistischen Tabellen und 868 Diagrammen.

Der vorliegende Separatabdruck enthält die Schlussfolgerungen und ist für alle jene bestimmt, die sich für die Sache interessieren, ohne das ganze Werk anschaffen zu können. Die darin verarbeiteten Materialien sind von grossem Interesse, und es ist das Studium der Broschüre sehr zu empfehlen. Der Preis beträgt 1 Mark.

Kosten der Lebenshaltung

(berechnet auf eidgenössischer Verständigungsgrundlage).

	Index für Nahrung, Brennstoffe, Bekleidung, Miete			
	Eidg. Arbeitsamt	Statistische Aemter		
		Bern	Zürich	St. Gallen
1914 Juni	100	100	100	100
1916 Jahresdurchschnitt .	—	128	126	—
1918 „ .	—	201	197	—
1920 „ .	—	223	223	—
1921 „ .	—	204	203	—
1922 „ .	—	170	169	—
1923 „ .	—	173	168	—
1924 „ .	—	177	171	—
1925 Januar . . .	—	178	173	165
1925 März	—	178	171	163
1925 Mai	168	175	170	161
1925 Juli	168	175	170	163
1925 September . .	168	176	171	163
1925 November . .	167	175	169	162
1926 Januar . . .	166	173	168	160
1926 Februar . .	164	172	167	159
1926 März	163	171	165	158
1926 April . . .	162	169	165	157